

begleichen, das im städtischen Mittelspiegel festgesetzt ist. „Über 100 Mark mehr pro

ein und Juristen unterstützen die Gemeinschaft in ihrer ablehnenden Haltung. saw

Stadt, Mehreinnahmen aus Pachten und Gewinnen der Mannheimer Parkhausbe-

Tausendfüßler wollen „Das große Los“ ziehen

Tanzclub für Behinderte und Nicht-Behinderte am Donnerstag bei Hecks ZDF-Show

Und eins, zwei, drei, und eins, zwei, drei, und rund-herum. . . Rhythmus, Takt, Bewegung – bei den Tausendfüßlern ist Tanzen Lebensfreude pur. In dem Mannheimer Club lernen behinderte und nicht behinderte Menschen gemeinsam Walzer, Samba oder Paso Doble. In den letzten Tagen üben sie besonders intensiv, denn am 25. Februar schwofen die Tausendfüßler zum allerersten Mal auf dem Fernsehparkett: Bei Dieter Thomas Hecks ZDF-Show wollen sie am Donnerstag um 20.15 Uhr „Das große Los“ ziehen.

„Das Geld können wir auch dringend gebrauchen“. Alexander Gipp baut seine Hoffnung auf Tommy Ohrner, den TV-Spielpaten des Clubs. „Ich drück' ihm und uns sämtliche Daumen“, sagt der 25jährige. „schließlich wollen wir endlich einen eigenen Bus anschaffen, um noch mehr Behinderten die Möglichkeit zu bieten, bei uns mitzumachen.“ Vor zwei Jahren hatte der Tanzlehrer – damals noch als Zivildienstleistender – die Idee zum Club: „Ich hab' mir gedacht: Mensch, Tanzen ist so su-

per, warum sollten nicht auch geistig oder mehrfach behinderte Menschen dieses wunderschöne Hobby haben?“ Und wie's bei guten Gedanken nun mal so ist: Seine Idee setzte sich durch, sechs ehrenamtliche Mit-Tänzer – alles junge Leute – waren schnell gefunden, mittlerweile fegen über 100 Frauen, Männer, Jungs und Mädchen über den Tanzboden des Creadance-Studios an der Tattersallstraße.

„Ein Riesenerfolg, einer, mit dem ich selbst nicht gerechnet hätte“, gibt Gipp zu. Seine Tausendfüßler sind übrigens bundesweit der erste Verein, der auch geistig Behinderte zum Walzer auffordert. „Und unsere Leute sind supergut drauf, da geht's ab bei der Tanzstunde.“ Integrationsprobleme? „Iwo, nicht bei uns, wir sind eine gute Truppe, Behinderte und Nicht-Behinderte, wir haben Spaß zusammen, Rhythmus, Musik, Bewegung, das verbindet uns – und nur das ist wichtig.“

Auch andernorts will man mit den Tausendfüßlern im selben Takt tanzen: „Ja, wir leisten derzeit Aufbauhilfe bei ähnlichen

Clubs in Leonberg und in einem kleinen Ort auf der Alb, den Namen hab' ich jetzt leider vergessen.“

Macht nichts, Hauptsache, das Konzept setzt sich durch. „Das klappt, ganz bestimmt“, weiß Gipp, zu jeder guten Idee gehört eben auch ein kräftiges Selbstvertrauen. Mittlerweile ist der Verein als besonders förderungswürdig anerkannt. „Wir leben von Spenden und Mitgliedsbeiträgen, jeder gibt bei uns, soviel er kann.“ Davon finanzieren sich Raummiete, CDs, aber auch die gemeinsamen Besuche bei Open Air Konzerten, der Jahresball oder das Benzingeld, wenn Clubler von zuhause abgeholt werden müssen. „Deshalb hoffen wir ja auch auf „Das große Los“, dann könnten wir uns den Bus leisten.“ Also – alle mal Daumendrücken, ganz, ganz fest. scho

i Nähere Infos zu den Tausendfüßlern bei Alexander Gipp, Telefon 0621/21566 oder im Internet unter <http://members.aol.com/tausendfus>.

Kontakt: www.tausendfuessler-club.de